2008

Jahresbericht über die Jugendarbeit in der Gemeinde Wentorf bei Hamburg

Gemeindejugendpfleger

Mario Kramer

Januar 2009

GEMEINDE WENTORF BEI HAMBURG

GEMEINDEJUGENDPFLEGE

Jahresbericht 2008:
Jugendarbeit in der Gemeinde Wentorf bei Hamburg

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Überblick über Angebote für Jugendliche in Wentorf	3
1.1	Jugendzentrum Prisma	3
1.2	Ortsjugendring Wentorf	3
1.3	Sportjugend im SC Wentorf	3
1.4	Ev. Jugend Wentorf (Marienburg)	4
1.5	Jugendfeuerwehr Wentorf	4
1.6	Jugendrotkreuz	4
1.7	Tennisclub	5
1.8	Reitverein	5
1.9	Kommerzielle Angebote	5
1.10	Beratungsstellen	5
1.11	Straßensozialarbeit	5
1.12	Weiter Angebote	6
1.13	Inoffizielle Treffs	6
2.	Schwerpunkte der Gemeindejugendpflege	7
3.	Der Jugendtreff Prisma	9
3.1	Öffnungszeiten	9
3.2	Besucherstruktur	9
3.3	Sommerreise	10
3.4	Generationswechsel	10
3.5	Mädchenarbeit	10
3.6	Jugendberatung	11
3.7	Gruppenangebote	11
3.8	MitarbeiterInnen	12
3.9	Besucherzahlen	13
4.	Einnahmen und Ausgaben	14
5.	Probleme in Wentorf	15
6.	Ausblick 2009	16

Januar 2009

1. Überblick über Angebote für Jugendliche in Wentorf

1.1 Jugendzentrum Prisma

Es steht ein Haus mit ca. 380 qm auf drei Etagen in zentraler Lage zur Verfügung. Dieses umfasst einen Offenen Bereich mit Theke und anschließender Küche. Zusätzlich stehen im Haus ein Büro, fünf Gruppenräume, einer davon als Bandübungsraum, einer als Mädchenraum, zusätzlich noch eine kleine Tonwerkstatt, ein Fotolabor und eine Werkstatt mit Außenzugang für div. Angebotsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Sommer kann auch das Außengelände zum Grillen oder Spielen genutzt werden. Das Haus ist an 5 Tagen in der Woche geöffnet, und wird zusätzlich regelmäßig durch den Spielmannszug des Sportvereins genutzt. Die Kosten des Jugendtreffs trägt die Gemeinde Wentorf.

1.2 Ortsjugendring Wentorf (OJR)

Der Ortsjugendring Wentorf ist der Dachverband der in Wentorf ansässigen Jugendgruppen der freien Träger, diese sind auf Antrag Mitglieder und entsenden je nach Trägergröße Delegierte. Er vertritt ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit, der Verwaltung und des Kreises.
Zudem plant und bietet er als Dachverband eigene Veranstaltungen das Ferienprogramm „Der Plumpsack“ an, an dem alle Wentorfer Kinder und Jugendliche teilnehmen können. In 2008 nahmen 231 Kinder teil.
Dem Ortsjugendring steht ein Raum im Sportlerheim des örtlichen Sportvereins zur Verfügung. Er gibt einen Flyer mit einer Kurzbeschreibung seiner Mitglieder und zur Sommerferienzeit ein Programm mit eigenen Angeboten und denen seiner Mitglieder heraus. Der Ortsjugendring wurde 2008 von der Gemeinde mit 4.977,53 (2007: 4.719,-€) finanziell unterstützt und erhält als einziger Verein eine institutionelle Förderung im Rahmen der Jugendmittel.

1.3 Sportjugend im SC Wentorf

Der SC Wentorf bietet z.Zt. in 12 Sparten für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Sport an. Neben dem sportlichen Vereinsangebot bietet die Jugendvertretung des SC Wentorf jeden letzten Freitag im Monat eine Kinderdisco von 6-13 Jahren im Vereinsheim „Sports“ an. Dieses befindet sich auf dem gemeindeeigenen und dem Verein zur Verfügung gestellten Sportgelände mit je einem Natur- und Kunstrasenplatz sowie einer Kunstlaufbahn und dem großzügigem Sportlerheim. Neben dem Sportlerheim gibt es eine Beachvolleyballanlage, die auch gemietet werden kann. Zusätzlich stehen dem Verein die gemeindeeigenen Sporthallen an den Schulen und das Lehrschwimmbecken der Realschule zur Verfügung, hier bezuschusst die Gemeinde die Aktivitäten über die Sportförderung. Im Sommer werden im Rahmen des „Plumpsack“-Programms sportliche Ferienaktionen offeriert. Organisiert werden diese Angebote u.a. vom Jugendrat des SCW, einer Gruppe vereinsaktiver Jugendlicher und Jungerwachsener. Zudem verfügt der SCW über entsprechende Jugendtrainer/innen und einen spartenübergreifenden Sport- und Jugendwart.

Auf dem Sportgelände ist ein kleiner, frei zugänglicher Fußballplatz mit Hartboden. Für eine regelmäßige Teilnahme an den Angeboten des Vereins ist eine Mitgliedschaft notwendig, der Vereinsbeitrag ist hier für Familien extra günstig gehalten. Der SC Wentorf ist Mitglied im OJR. Die Jugend des SC Wentorf wurde im Rahmen der Jugendförderung in 2008 mit 2.048,-€ (2007: 1.670,-€) finanziell unterstützt, unabhängig hiervon erhält der Sportverein noch weitere Zuschüsse aus der Sportförderung.

1.4 Ev. Jugend Wentorf(MarienBurg)

Die Marienburg kurz MaBu der Ev. Jugend der Kirchengemeinde Wentorf wird regelmäßig für die Jugendarbeit genutzt. Den Jugendlichen steht in der großen Jugendstilvilla an der Bille eine Teestube mit Sesseln und Tresen, ein Werkraum und eine Küche zur Verfügung. Eine hauptamtliche Sozialpädagogin/Diakonin arbeitet mit 29 Wochenstunden mit verschiedenen Altersgruppen. Damit verfügt die Kirchengemeinde neben den Schulen und der Gemeinde Wentorf als einzigen nichtkommerziellen Anbieter über eine hauptamtliche Mitarbeiterin ausschließlich für Kinder- und Jugendarbeit. Vorrangig wird Projekt- und Gruppenarbeit angeboten, willkommen ist jeder Wentorfer Jugendliche der Interesse hat. Fünf Kinder- und Jugendfreizeiten und eine 14-tägige Sommerreise nach Schweden gehören zum traditionellen Angebot. Die MaBu verfügt über einen Stamm von ehrenamtlichen JugendgruppenleiterInnen. Über diese werden in Zusammenarbeit mit der Diakonin auch die Konfirmandenwochenenden und Kindergruppen organisiert. Teilnehmende sollten dem christlichen Glauben gegenüber aufgeschlossen sein. Des Weiteren werden regelmäßige konfessionelle Angebote wie Kindergottesdienste, Kinderbibelwoche und Jugendgottesdienste angeboten. Die Ev. Jugend Wentorf ist Mitglied im OJR.

1.5 Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr ist offen für Jungen und Mädchen von 10-18 Jahren. Neben der Vermittlung der Grundsätze der Feuerwehr, in dessen Rahmen auch Aktivitäten in anderen Gemeinden, Kreisen und Bundesländern wie Zeltlager, Leistungsvergleiche etc. stattfinden, gibt es ein sportliches und geselliges Angebot. Die Jugendfeuerwehr trifft sich wöchentlich und verfügt über Räumlichkeiten, die von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Als Beitrag zahlt jeder Jugendliche 1,-€ in die monatliche Gemeinschaftskasse. Z.Zt. gibt es eine Warteliste zur Aufnahme, da die Wehr eine begrenzte Kapazität hat. Die Jugendfeuerwehr ist Mitglied im OJR. Jährlich erhält die Jugendfeuerwehr noch zusätzliche Gemeindemittel für die Gruppenkasse.

1.6 Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz bietet montags von 17.00h bis 19.00h eine Jugendgruppe von 6-14 Jahren in eigenen Räumlichkeiten im DRK-Heim an. Neben Basteln und Spielen wird den Kindern das Anlegen und Versorgen einfacher Verbände und Wunden sowie Ernährungsgrundsätze gelehrt. Sie nehmen an Wettkämpfen über den Kreisverband teil und bieten sich darüber hinaus für Aktionen z.B. beim Adventorfer Markt an.

1.7 Der Wentorfer Tennisclub

Der Wentorfer Tennisclub hat eine Jugendabteilung, die eng mit dem Gymnasium zusammenarbeitet und hier Tennislehrgänge anbietet. Zusätzlich beteiligt sie sich am Ferienprogramm.

1.8 Der Hamburg-Wentorfer Reitverein

Der Hamburg-Wentorfer Reitverein e.V. bietet im Rahmen seines Vereinsangebots auch Kindern- und Jugendlichen eine Teilnahme an. Der Reitverein hat Wartelisten einrichten müssen, um interessierten Jugendlichen z.B. das Voltigieren zu ermöglich.

1.9 Kommerzielle Angebote

Neben dem Fitnessclub Am Casinopark und an der B 207 gibt es einen dritten, stark von männlichen Jugendlichen genutzten Fitnessclub im Gewerbegebiet nahe der Polizeistation. Die Diskothek VIVA im Gewerbegebiet wird überwiegend von Jugendlichen und Jungerwachsenen aus den umliegenden Gemeinden und Städten besucht, dies wird durch die bestehende Discobusverbindung unterstützt. Im Laufe des Jahres 2008 wurde die Disco geschlossen.

1.10 Beratungsstellen

Es gibt im Rathaus durch den Kreis den *Allgemeinen Sozialen Dienst*, kurz ASD mit einer regelmäßigen Nachmittagssprechzeit am Dienstag oder nach vorheriger telefonischer Vereinbarung. Hier wird Suchenden direkt geholfen, oder sie werden weiter vermittelt. Dieses Angebot wird eher nicht von Jugendlichen genutzt, wendet sich aber auch an sie, wenn z.B. ihre Eltern um Unterstützung bitten.
Eine Sozialberatung ausschließlich für Jugendliche wird durch die Gemeindejugendpflege und die Straßensozialarbeiterin angeboten.

1.11 Straßensozialarbeit Wentorf

Zum 1.10.08 wurde eine Straßensozialarbeiterin mit 39 Wochenstunden in der Gemeinde eingestellt. Diese Stelle geht ab 2009 über in den Kreis, die Gemeinde beteiligt sich mit 50% der Kosten. Zusätzlich hat die Gemeinde in der Berliner Straße 9 eine Anlaufstelle der Straßensozialarbeiterin für die Jugendlichen in Form einer 2-Zimmer–Wohnung angemietet. Die Straßensozialarbeiterin kümmert sich speziell um sog. Problemjugendliche, die sich in der Vergangenheit durch häufige Alkoholexzesse, Drogenkonsum und dadurch bedingtem auffälligen Verhalten in der Öffentlichkeit auffielen.

1.12 Weitere Angebote

Für sommerliche Aktivitäten steht für Wentorfer Jugendliche das durch die Städten/Gemeinden Wohltorf-Aumühle, Reinbek und Wentorf betriebene Sachsenbad am Tonteich bereit.
Für die Jüngeren bietet die DLRG Sachsenwald/Reinbek im Lehrschwimmbecken der Realschule Wentorf für einen geringen Jahresbeitrag Schwimmkurse an.

Die Bücherei der Gemeinde hat zwei Internetplätze und einen Multimedia-PC, um Schülern die Möglichkeit zu bieten, Internetrecherchen durchzuführen.
Speziell für jüngere Besucher werden Ferien- und Sonderaktionen (z.B. Weihnachtskasper am Adventorfer Markt u.ä.) offeriert.
An der Ecke Jägerstieg/ Südring befindet sich die gemeindeeigene Skater- und Streetbasketballanlage. Hier können Jugendliche täglich von 6.00-22.00 h in einer kleinen Halfpipe und an mehreren Hindernissen das Skaten üben und Basketball spielen.

1.13 Inoffizielle Treffpunkte

Jugendliche treffen sich nicht nur an für sie extra geschaffenen Treffpunkten sondern erobern „ihre“ Bereiche selbstständig. Dabei suchen sie sich je nach Aktivitäten unterschiedliche Orte: Plätze mit viel Öffentlichkeit, wo sie gesehen werden wollen oder unbeobachtete Nischen in der Stadt, wo sie ggf. auch vor dem Wetter geschützt sind. In Wentorf sind das insbesondere:
- Treppenaufgang vor dem Rathaus zum Skaten
- Unterstand am Jugendtreff
- Marktplatz
- McDonald
- Pavillon am Sachsenring
- Bänke am Casinopark
- Parkhaus am Casinopark
- Sportplatz an der Sportschule
- div. Spielplätze (besonders mit Überdachungen)

Jugendliche benötigen Plätze, wo sie sich unbeobachtet von Erwachsenen und Ordnungspersonen ausprobieren können und keinen (außer ihren eigenen) Regeln unterworfen sind. Damit sind häufig Handlungen verbunden, die gesellschaftlich nicht akzeptiert sind.

2. Schwerpunkte der Gemeindejugendpflege 2008

Inhaltlich, personell und konzeptionell ist die Jugendpflege in Wentorf traditionell eng an den Jugendtreff angebunden und hatte in 2008 folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Teammitglied im Jugendtreff, um die notwendige Unterstützung und einen regelmäßigen Kontakt zu den Jugendlichen zu gewährleisten und, neben eigenen Angeboten, die Vorgesetztenfunktion gegenüber den MitarbeiterInnen wahrzunehmen. Ausflüge, Aktionen und Fahrten der Jugendpflege wurden ausschließlich durch die Besucher/innen des Jugendtreffs wahrgenommen.

- Im Rahmen aufsuchender Arbeit war der Jugendpfleger während der wärmeren Jahreszeit unregelmäßig im Freizeitbad, der Skateranlage und den Plätzen in Wentorf unterwegs, um für die Jugendlichen als Ansprechpartner zu dienen.

- In 2008 führte der Jugendpfleger erstmalig eine sehr umfangreiche qualitative Jugendumfrage zum Freizeitverhalten durch und präsentierte die Auswertung und die Ergebnisse im Rahmen einer Studie.

- Der Jugendpfleger nahm an regelmäßigen Arbeitstreffen des Arbeitskreises Jugendpflege, des Arbeitskreises der Jugendzentren und an verschiedenen Mehrtagesveranstaltungen teil. Zusätzlich besuchte er mehrere Veranstaltungen zu jugendpolitischen Themen, des Kinder- und Jugendschutzes und veranstaltete eine 3-tägige teaminterne Fortbildung für die JugendtreffmitarbeiterInnen.

- Im Rahmen von Kooperationen fanden zusammen mit der Realschule durch die Familienberatungsstelle „Pro Familia“ mehrere Vormittagsveranstaltungen zum Thema „Zivilcourage“ für die Klassen 5-6 und eine, auf Grund besonderer Probleme an der Schule, mit der 8.Klasse statt.

- Die bestehende Sozialberatung des Jugendpflegers für Jugendliche findet i. d. Regel während der Öffnungszeiten des Prismas statt, voraussichtlich wird diese zukünftig ganz von der Straßensozialarbeiterin übernommen werden.

- Die in der Spielplatzumfrage 2007 aufgezeigten Verbesserungsvorschläge für die Spielplätze in Alt-Wentorf werden nacheinander abgearbeitet, aktuell in der Neugestaltung des Spielplatzes „Am Petersilienberg“ und „Wischhoff 21“.

- Für den Schulverband der Gemeinde führte der Jugendpfleger im Rahmen einer Reorganisierung der Offenen Ganztagsschule zwei umfangreiche Mitbestimmungsprojekte an der Haupt- und an Realschule zur Findung neuer Angebote in Zusammenarbeit mit dem Kreis und einem externen Anbieter durch. Hieraus ergab sich u.a. die Initiierung des sog. Offenen Bereichs. Die Mitbestimmungsprojekte wurden zu 80% durch den Kreis refinanziert.

- Der Aufbau des Offenen Bereichs der OGS, räumlich an die Hauptschule angegliedert, wurde durch den Jugendpfleger begonnen. Im Offenen Bereich können Schülerinnen und Schüler während der Offenen Ganztagsschule ein zusätzliches freies Angebot und eine Art Anlauf- und Auffangstelle finden. Eine pädagogische Fachkraft mit 19,5h ist für die Schülerinnen und Schüler direkt an der Haupt- und an der Realschule tätig. Inhaltlich und personell ist diese Stelle dem Jugendtreff angegliedert, die Tätigkeit der Erzieherin findet im Rahmen einer neuen umfangreichen Kooperation zwischen Jugendpflege und Schule statt.

- Weitere Aktionen der Jugendpflege waren in 2008 die Wentorfer Teilnahme am kreisweiten Spielplatzaktionstag mit ca. 130 Kindern und, als saisonaler Höhepunkt, das große Kinderfest im Rahmen des Rathausfestes:

  Die kreisweite Eröffnungsveranstaltung des Kinderferienprogramms des Kreisjugendringes in Zusammenarbeit mit den Stadt- u. Ortsjugendringen im Kreis Herzogtum Lauenburg fand auf dem Gelände vor dem Prisma und auf dem Grundschulhof in der Zeit von 14.00-17.00 Uhr statt. Die Ausgestaltung und Durchführung des Kinderfestes erfolgte federführend

durch den Gemeindejugendpfleger in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring unter Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs und ca. 30 Mitglieder der kreisweiten Orts- und Stadtjugendringe (inkl. OJR Wentorf).
Zu den Highlights des Kinderfestes zählte der Kletterberg K2, der durch die zahlreich für das Kinderfest eingegangenen Spenden finanziert werden konnte.
Weitere Angebote auf dem Kinderfest waren mehr als 20 Spiele. Insgesamt nahmen über 200 Kinder teil.
Eine weitere Besonderheit im Zusammenhang mit dem Rathausfest war die Bereitstellung von Aktionsteams Jugendschutz durch Mitarbeiterinnen des Kreises, der Polizei und des Ordnungsamtes der Gemeinde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung. Die Aktionsteams sprachen speziell Jugendliche während der Veranstaltung an, unabhängig davon ob sie offensichtlich alkoholisiert waren. Durch die Anwesenheit der zwei Aktionsteams war es, trotz massivem Besuchs von Jugendlichen aus Reinbek, Geesthacht und Hamburg, merklich ruhiger als bei der Vorjahresveranstaltung, auf der überwiegend Wentorfer Jugendliche waren.

- Die in 2006 erstmalig erfolgreiche Einführung der Richtlinien zur Bezuschussung der Jugendarbeit wurde auf Wunsch verschiedener AntragstellerInnen im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus dem Jugendpfleger, der Ev. Jugend, dem Orts- und dem Kreisjugendring komplett neu überarbeitet und anwenderfreundlicher und mitbestimmungsorientiert gestaltet. Zusätzlich verringert sich der künftige Verwaltungsaufwand erheblich.

- Für die Ortssuche und die Gestaltung eines Fußballplatzes und einer Wetterschutzhütte wurde eine erste Beteiligung mit Jugendlichen aus dem Jugendtreff durchgeführt.

- Weitere Aufgaben im Rathaus: Mitarbeit in versch. Arbeitsgruppen, regelmäßige Sitzungsteilnahmen, Projektarbeit (Offene Ganztagsschule, Straßensozialarbeit, Erstellung von umfangreichen Dokumentationen der Arbeit, Professionalisierung des Zuschusswesens, Einwerbung und Überwachung des Haushaltes, Beantragung und Abrechnung im Rahmen des Haushalts)

- Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen an den Kreis und das Land.

3. Der Jugendtreff Prisma

Das Prisma ist nach dem Prinzip der Offenen Arbeit ausgerichtet, was auch weiterhin dem Bedarf der Wentorfer Jugendlichen entspricht. Es bietet Öffnungszeiten zum gemeinsamen Treffen an, ohne dass eine verbindliche Mitwirkung von den Besucher/innen erwartet wird. Die Jugendlichen können kommen und gehen wann sie wollen. Die freie Gestaltungsmöglichkeit der Freizeit ist oberstes Prinzip. 2008 hat sich das Angebot im Prisma nochmals ausgeweitet.

Aus den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen und aus dem Offenen Bereich entwickelten und festigten sich Interessengruppen. Diese Interessengruppen beinhalten das Prinzip einer kontinuierlichen Mitarbeit aller Teilnehmer/innen. Durch das Angebot von Gruppenarbeit nimmt der Jugendtreff gleichzeitig einen Bildungsauftrag der Offenen Jugendarbeit wahr.

Entsprechende Regeln, die ein harmonisches Miteinander der Jugendlichen, der freien Träger, der Anwohner und aller Mitarbeiter/innen gewährleisten sollen, wurden durch Jugendpflege, Mitarbeiter/innen und dem Jugendrat des Prismas gemeinsam verabschiedet.
Vom Jugendtreff gemeinsam mit der Jugendpflege, aber außerhalb der Räumlichkeiten; gehen besondere Aktionen und Ausflüge aus.

3.1 Allgemeine Öffnungszeiten (Offene Arbeit) des Prismas

Dienstag:	15.00 - 20.00 h
Mittwoch:	15.00 - 20.00 h
Donnerstag:	15.00 - 20.00 h
Freitag:	15.00 - 20.00 h
Sonntag:	14.00 - 19.00 h

Während der Frühjahrs- und Herbstferien ist der Jugendtreff von 14.00–20.00h geöffnet.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs werden sehr gut angenommen. Sonntags wurde die Öffnungszeit um eine Stunde vorverlegt, da die Jugendlichen schon eher vor dem Treff um Einlass baten, dafür früher gingen. Aus päd. Gründen sind möglichst immer zwei Mitarbeiter beiderlei Geschlechts als Ansprechpartner/in im offenen Bereich anwesend. Die Sonntagsöffnung wird teilweise im Mitarbeiterwechsel gewährleistet.
Die weiterhin von Jugendlichen gewünschte Öffnungszeit an Montagen kann leider nicht umgesetzt werden, da die entsprechenden Mitarbeiterstunden nicht zur Verfügung stehen. Nach wie vor ist der Jugendtreff in Wentorf kreisweit der einzige kommunale Jugendeinrichtung mit einer regelmäßigen Sonnatgsöffnung.

3.2 Besucherstruktur

Der Jugendtreff wird von Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen zwischen 10 und 21 Jahren besucht. Jungerwachsene ab 18 Jahren bekommen keine besonderen Angebote, da hier erfahrungsgemäß die Ablösung aus dem Jugendalter fortgeschritten ist und diese Jugendlichen eher Interessen außerhalb einer Jugendeinrichtung nachgehen. Trotzdem stoßen wir immer wieder auf Probleme, den Ansprüchen gerecht zu werden, wenn jüngere und ältere Jugendliche gleichzeitig im Offenen Bereich anwesend sind, da wir aus päd. Gründen keine Abgrenzungsöffnungen wollen (und wo sollte die ausgeschlossene Gruppe in dieser Zeit dann auch hin?). Somit ist es ein Inhalt in der pädagogischen Arbeit, dass Jugendliche aus unterschiedlichen Altersgruppen lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen.
Der Jugendtreff wird mittlerweile fast ausschließlich von StammbesucherInnen frequentiert.
Die bestehenden Angebote, wie Nutzung der Play-Station und der Werkstatt, werden eher von Jüngeren angenommen. Die Nachfragen nach der Bandraum-

nutzung und des Musikunterrichts sind, quer durch alle Altersgruppen, zeitweise so hoch, dass hier sind die Kapazitäten des Mitarbeiters und der Räume dann ausgereizt sind. Durch den Generationswechsel tritt hier aber eine Veränderung auf.
Das regelmäßige Angebot an Sitzmöglichkeiten während der warmen Jahreszeit draußen vor dem Jugendtreff wurde von den Jugendlichen ab 15 Jahren sehr gut angenommen, hier entstand eine Art Jugendcafé. Dadurch konnte die „Sommerflaute“ in den Besucherzahlen gegenüber 2007 abgemildert werden.
In den Sommerferien 2008 wurde der Jugendtreff für 3 Wochen geschlossen, während der ersten Ferienwoche fand die alljährliche Renovierungs- und Reinigungsaktion gemeinsam mit Jugendlichen statt. Auf Nachfrage von Jugendlichen wurde der Jugendtreff in den letzten beiden Ferienwochen bereits wieder geöffnet.

3.3 Sommerreise
Die 2008 angebotene Sommerreise (Kanutour auf der Müritz-Seenplatte für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahre) fand trotz intensiver Werbung in der Presse und an den Schulen (500 Handzettel) und persönlicher Ansprache wie auch 2006 und 2007 sehr wenig Zuspruch (2 Anmeldungen), somit wird zukünftig kein entsprechendes Angebot mehr unterbreitet. Alternativ werden in 2009 zwei Wochenendfreizeiten angeboten, da diese wesentlich stärker nachgefragt werden.

3.4 Generationswechsel 2008
Durch einen Wechsel in der Besucherstruktur, zahlreiche StammbesucherInnen beendeten ihre Schule und fingen Ausbildungen an, verjüngte sich das Publikum nach den Sommerferien. Zudem fand eine größere Gruppe jüngerer Jugendlicher mit Migrationshintergrund Zugang zum Jugendtreff.
Bedingt durch das Wegbleiben der „alten“ Jugendlichen ist ein leichter Einbruch in den Besucherzahlen festzustellen, dies ist ein ganz normaler Vorgang in der Jugendarbeit und wiederholt sich regelmäßig.
Die verlängerte Öffnungszeit während der Frühjahrs- und Herbstferien bewährte sich erneut, besonders jüngere Jugendliche fanden einen neuen Zugang. Leider musste mehrmals jüngeren Kindern (unter 10 Jahren) der Zugang zum Jugendtreff verwehrt werden, da diese Altersgruppe nicht abgedeckt werden kann. Auch die visierte zusätzliche Ferienöffnung an Montagen konnte aus Mitarbeiterkapazitätsgründen trotz erheblicher Nachfrage seitens der Jugendlichen nicht durchgeführt werden.

3.5 Mädchenarbeit
Während der Renovierungsaktion wurde der Mädchenraum durch die Mitarbeiter und eine Gruppe älterer Mädchen renoviert. Ein Sachspendenaufruf in der Zeitung führte zu neuen gebrauchten Möbeln.
Durch das Engagement der neuen Mitarbeiterinnen konnten erheblich mehr Mädchen angesprochen werden Der Mädchenraum wurde im Sommer fertig gestellt und wird durch 2 Mädchengruppen regelmäßig genutzt. Im Dezember fand die erste Freizeit für Mädchen statt.

3.6 Jugendberatungen

Die Beratung der Jugendlichen findet ausschließlich aus dem Offenen Bereich heraus statt, d.h. entweder gehen die Mitarbeiter auf auffällige Jugendliche zu oder sie werden direkt von Jugendlichen angesprochen. Die Beratungen finden dann i.d.R. in Nebenräumen oder dem Büro statt. Von den Jugendlichen angesprochene Probleme sind: Partnerschaft und Sexualität, Elternhaus, Arbeitslosigkeit, Schule/Ausbildung, Probleme mit anderen Jugendlichen, Konflikte mit dem Gesetz.

3.7 Gruppenangebote

Das Interesse der Jugendlichen an Gruppenangeboten hat zugenommen Diese Nachfrage wird durch eine stärkere Strukturierung und zusätzlichen Gruppenangeboten im Jugendtreff Rechnung getragen. Zudem werden die Angebote den Erkenntnissen der Jugendstudie angepasst.

Das Gruppenangebot: Basteln in der Werkstatt, Musikunterricht in Gitarre, Bass und Schlagzeug und die Bandbetreuung wurde im Musikbereich noch erweitert. Hier ist besonders hervorzuheben, dass der entsprechende Mitarbeiter sein privates Schlagzeug für den Unterricht zu Verfügung stellt.

Der Wechsel einer Mitarbeiterin (Erziehungsurlaub/Elternzeit) wurde von den BesucherInnen sehr gut angenommen. Um der verstärkten Nachfrage nach Musikunterricht gerecht zu werden, wurde eine weitere pädagogische Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden eingestellt, diese entlastet zusätzlich an Frei- und Sonntagen die/den ErzieherIn im Offenen Bereich, damit diese für Mädchenarbeit und Musikunterricht zusätzliche Kapazitäten haben. Durch die hohe Auslastung der MitarbeiterInnen und ihrer Stundenkontingente (Ende des 1. Halbjahres hatten die drei ErzieherInnen im Prisma zusammen 130 Mehrarbeitsstunden) ist aber eine Erweiterung des Angebots ausgeschlossen.

Das neue gemeinsame Kochangebot der neuen Mitarbeiterin wurde sehr gut angenommen. Hier zeigte sich auch, dass vermehrt Jugendliche den Jugendtreff mit Hunger aufsuchen, leider ist nicht eindeutig, ob aus finanziellen oder zeitlichen Gründen oder weil sie im Elternhause nicht mehr entsprechend betreut werden.

Eine Erzieherin bietet im Jugendtreff donnerstags und freitags Hausaufgabenbetreuung vor der regulären Öffnungszeit an. Damit unterstreicht das Prisma seinen Bildungsauftrag in der Offenen Jugendarbeit.

Im Rahmen der Mädchenarbeit finden an zwei Nachmittagen spezielle Angebote für Mädchen statt. Diese sind nach Altersstufen unterteilt.

Regelmäßiges Wochenprogramm im Jugendtreff

Dienstag:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus
	Ab 15.00 Uhr	offene Band– und Musikproben
Mittwoch:	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus
	15.30 – 18.00 Uhr	Mädchengruppe 11 bis 13 Jahre mit Sandra
	18.00 – 20.00 Uhr	Girls Club ab 14 Jahre mit Sandra
	Ab 15.00 Uhr	offene Band- und Musikproben
Donnerstag:	14.00 – 15.00 Uhr	Hausaufgabenhilfe mit Sandra
	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus
	15.00 – 19.30 Uhr	Band- und Musikproben mit Andreas
	16:30 – 19.30 Uhr	Werkstatt mit Andreas (soweit keine Bandproben)
Freitag:	14.00 – 15.00 Uhr	Hausaufgabenhilfe mit Sandra
	15.00 – 20.00 Uhr	Offenes Haus
	16:30 – 19.00 Uhr	Kochen mit Sonja
	15.00 – 19:30 Uhr	Musikunterricht mit Andreas
	14.00 – 19.00 Uhr	Offenes Haus
	Ab 14:30 Uhr	Backen mit Sonja

3.8 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Es gibt 3 feste Mitarbeiter im Jugendtreff zusätzlich ist der Jugendpfleger mit einem Stundenanteil vor Ort. Die Altersstruktur der MitarbeiterInnen (24-48 Jahre) ist gleichmäßig verteilt und gewährleistet entsprechende Ansprechpartner für die jeweilige Situation.
Im Vergleich mit 2003 hat der Jugendtreff immer noch einen geringeren Stundenschlüssel als heute: 2003 arbeiteten 2 Pädagogen mit je 38,5h im Jugendtreff (Stellen nicht kontinuierlich besetzt). Durch die Angliederung der Jugendpflegerstelle an das Bürgeramt und die Entstehung zusätzlicher Aufgaben im Rathaus (Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Mitbestimmungsprojekte, regelmäßige Sitzungsteilnahme, Projektarbeit (Offene Ganztagsschule, Straßensozialarbeit, Erstellung von umfangreichen Dokumentationen, Professionalisierung des Zuschusswesens) stehen vom Stundenkontingent des Jugendpflegers für den Jugendtreff 18 Wochenstunden zur Verfügung, davon 10h mit eigenen Angeboten. Mit den Stundenkontingenten der JugendtreffmitarbeiterInnen verfügt der Jugendtreff somit heute über 70h Mitarbeiterwochenstunden gegenüber 77h von 2003. Trotzdem hat der Jugendtreff heute gegenüber 2003 mehr Öffnungsstunden.

3.9 Besucherzahlen

Die Erhebung der Besucherzahlen wurde nur bis zur 43 Kalenderwoche durchgeführt. Hintergrund ist der sehr starke Anstieg in den Besucherzahlen ab den Herbstferien und die Durchführung von zusätzlichen Gruppenangeboten durch die ErzieherInnen. Dadurch waren die Mitarbeiter nicht mehr in der Lage entsprechende Listen zu führen. Eine Fortsetzung der Listenführung hätte zu Lasten der direkten pädagogischen Arbeit mit den Jugendlichen geführt. In 2009 soll stichprobenartig das Besucherverhalten dokumentiert werden.

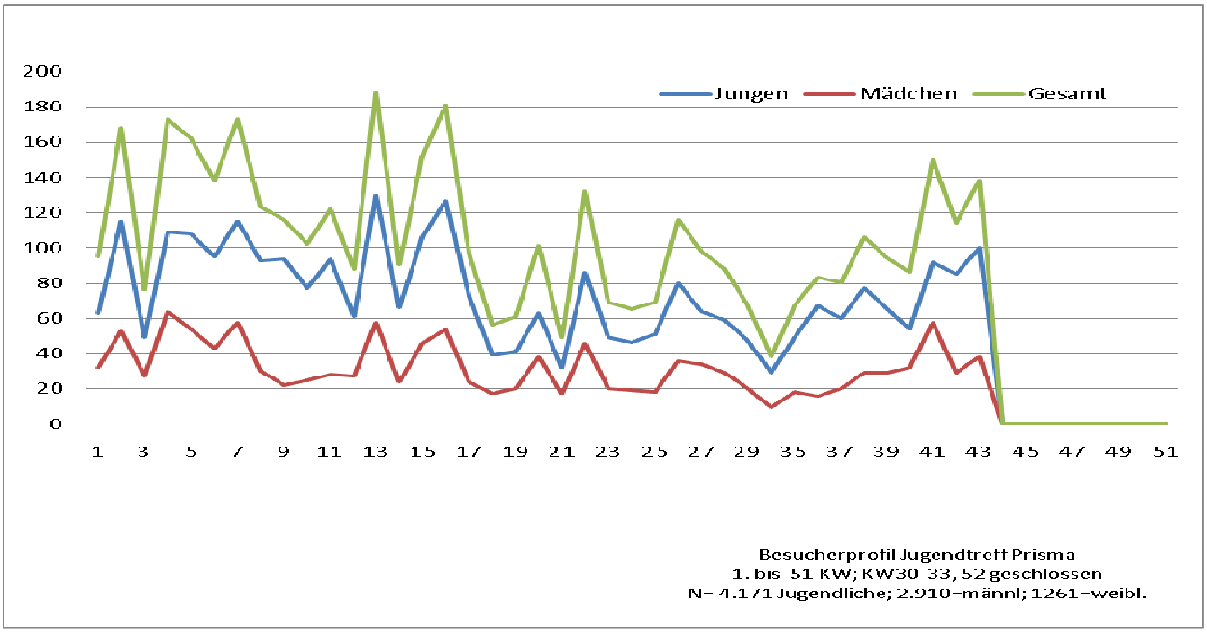
Bei der Betrachtung der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass diese traditionell nach den Herbstferien stark ansteigen. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen Ende Oktober 2007 zeigt, dass die Besucherzahlen in 2008 wieder gestiegen sind (Zahlen der Vorjahre in Klammern).

Insgesamt besuchten im Erhebungszeitraum vom 1.1. bis 31.10.2008 ca. 90 unterschiedliche Jugendliche in einer Gesamtzahl von 4.171 Mal den Jugendtreff (2007: 7.418 2006: 6.730), davon ca. 50 Jugendliche aus Wentorf. Das entspricht ca. 24% aller Wentorfer Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren (vergleiche auch Wentorfer Jugendstudie, Seite 16). Davon waren 1.261 Mädchen (2007: 2.114, 2006: 1.515) und 2.910 Jungen (2007: 5.304, 2006: 5.215). Das Prisma war an 166 Tagen geöffnet (2007: 220, 2006: 225), durchschnittlich kamen 25 Besucher/innen pro Tag (2007: 34, 2006: 30). Die Unterschiede zu den Zahlen der Vorjahre erklären sich in dem verkürzten Erhebungszeitraum.

Die BesucherInnen kommen größtenteils aus Wentorf, vereinzelt auch aus Börnsen, Dassendorf und Hohenhorn. Hauptsächlich wird das Prisma durch die Altersgruppe der 15-17jährigen genutzt, eine weite größere Nutzungsgruppe stellen die 10-12jährigen.

Letztendlich sagen nackte Zahlen nichts über die Qualität der Jugendarbeit aus. Arbeitsintensive und päd. wertvolle Gruppenangebote sprechen häufig weniger Jugendliche an. Die hohe Qualität im Jugendtreff stellt sich durch das große Stammpublikum, die Annahme des Angebots (insbesondere der Beratungen) und den häufig intensiven Gesprächen mit den Jugendlichen da.

Tabelle: Besucherzahlen 2008



4. Einnahme- und Ausgabenentwicklung der Jugendarbeit der Gemeinde Wentorf

Die Tabelle zeigt eine Übersicht der Ausgaben für die Jugendarbeit der Gemeinde der letzten 6 Jahre. In den Jahren 2003 und 2004 waren die Stellen im Jugendtreff nur teilweise, zeitweise gar nicht besetzt. In 2004 gab es ab dem Sommer nur eine Honorarkraft mit 6,25 Wochenstunden.
Zum 1.1.2005 wurde wieder ein Jugendpfleger und zum 1.August 2005 zwei MitarbeiterInnen nach drohender Schließung des Jugendtreffs eingestellt.
Die Ausgaben des Jugendtreffs sind Sachausgaben für die Gruppenangebote, Ersatzbeschaffung, Getränke- und Essenseinkäufe, Anschaffungen, Renovierungsaktionen im Hause und Ersatzbeschaffung für Verschleißartikel. Ein hoher Anteil sind die Ausgaben für Aktionen und Veranstaltungen.
Betriebskosten werden seit 2006 über das Immobilienmanagement abgerechnet.
Die Steigerung der Personalkosten erklärt sich durch die kontinuierliche Erhöhung der Mitarbeiterstunden, so stieg seit 2005 der Stundenanteil des Jugendpflegers von 32h auf 36h, im Jugendtreff stieg der Stundenanteil der Erzieherinstelle von 25h auf 30h, die des Erziehers von 10h auf 20h und eine weitere pädagogische Mitarbeiterin wurde mit 10h angestellt. Ab 1.10.08 wird eine Straßensozialarbeiterin mit 39h beschäftigt und eine weitere am Jugendtreff angegliederte Mitarbeiterin ist ab 1.12.08 in der Offenen Ganztagsschule tätig.
In den steigenden Sachkosten spiegelt sich, neben den allgemeinen Kostensteigerungen, auch das größere Angebot wieder.
Die Steigerung in den Einnahmen hat zwei Gründe: Es wurden zusätzliche Einnahmen durch die Vermietung des Jugendtreffs erzielt, der Personalkostenzuschuss des Kreises für den Jugendpfleger ist durch steigende Personalkosten höher und er wird seit 2006 im Haushalt des Jugendtreffs dargestellt. Weitere Einnahmen sind aus Getränke-, Essen- und Snackverkauf und Teilnehmerbeiträge zu Aktionen und Fahrten.

Bezeichnung	**JR 2003**	**JR 2004**	**JR 2005**	**JR 2006**	**JR 2007**	**JR 2008**
Zuschüsse an Jugendgruppen u. freie Träger	**10.500,00 €**	**10.200,00 €**	**9.000,00 €**	**10.200,00 €**	**10.199,77 €**	**10.792,82 €**
Einnahmen Straßensozialarbeit						**2.500,00 €**
Einnahmen Jugendtreff	**2.149,27 €**	**2.998,74 €**	**7.701,99 €**	**18.703,85 €**	**17.266,17 €**	**22.806,17 €**
Ausgaben Straßensozialarbeit						**2.500,00 €**
Ausgaben Immo						**2.944,10 €**
Ausgaben Jugendtreff	**17.383,51 €**	**15.928,94 €**	**18.744,73 €**	**11.330,01 €**	**12.653,63 €**	**15.046,43 €**
Angestelltenvergütung Offener Bereich i.d. OGS						**1.547,32 €**
Angestelltenvergütungen Straßensozialarbeit						**0.753,75 €**
Angestelltenvergütungen Jugendpflege u. Prisma	**52.451,56 €**	**27.110,21 €**	**64.965,77 €**	**88.543,94 €**	**92.831,15 €**	**111.724,99 €**
Gesamtkosten Jugendarbeit	**78.185,80 €**	**50.240,41 €**	**75.008,51 €**	**91.370,10 €**	**98.418,38 €**	**114.758,07 €**

Die Zuschüsse an Jugendgruppen und freie Träger wurden in 2008 wie folgt nach Anträgen aufgeteilt:

- Der Ortsjugendring wurde 2008 von der Gemeinde mit 4.977,53€ (2007: 4.719,-€) finanziell unterstützt und erhält bisher als einziger Verein eine institutionelle Förderung im Rahmen der Jugendmittel. Mittel in Höhe von 1.170,50€ wurden für insgesamt 15 Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms bewilligt. 2.207,03€ wurden an institutionellen Zuschüssen gewährt. Der Druck des Ferienprogrammheftes wurde mit 1.600,-€ gedeckt.
- Der Ev. Jugend, MaBu, wurden 2.712,64€ bewilligt, davon 1.230,- für die Schwedenreise, 942,-€ für Wochenendfreizeiten 135,-€ für das Ferienprogramm, 150,-€ für Anschaffungen und 255,64 € für Jugendangebote im Rahmen der Kulturwoche.
- Die Jugendabteilung des Tennisclubs erhielt 273,-€ für 2 Sommercamps im Rahmen des Ferienprogramms.
- Das Jugend-Rot-Kreuz erhielt 270,- €, für 30,-€ wurde eine Aktion des Ferienprogramms bezuschusst, 240,-€ wurden für die Gruppenangebote des DRK bewilligt.
- Der Jugend des SC Wentorf wurde 2048,-€ bewilligt, 432,-€ für drei Wochenendfahrten, 346,-€ für die Jugenddisco und 270,-€ für den Laternenumzug. Einmalig wurde ein Zuschuss in Höhe von 1.000,-€ für Kinderangebote auf dem Sommerfest bewilligt.
- Die Jugendfeuerwehr erhielt 256,-€ für 2 Tagesveranstaltungen mit Wentorfer Kindern und Jugendlichen.
- Der Kreisjugendring wurde für die Ferienpaßaktion mit 255,65 € bezuschusst.

5. Probleme in Wentorf

War 2007 noch von häufigen Beschwerden auf Grund auffälligen Verhaltens alkoholisierter Jugendlicher geprägt, hat sich in 2008 dieses Problem entschärft. Zwar trafen sich die einschlägig bekannten Wentorfer Jugendlichen weiterhin regelmäßig an den bekannten Treffpunkten und konsumierten Alkohol, aber ordnungsrechtlich gab es diesbezüglich wesentlich weniger Meldungen.
Ein Grund scheint die Stilllegung des VIVAs zu sein, zumindest sind seitdem wesentlich weniger auswärtige Jugendliche an den Wochenenden in Wentorf auffällig geworden. Ein weiterer Grund kann in der geringeren Anzahl von Großveranstaltungen in Wentorf liegen (Osterfeuer, Oktoberfest etc.).
Auch gaben Jugendliche an, keine Zeit mehr für Eskapaden zu haben, da sie sonst befürchten, ihren Schulabschluss nicht zu bewältigen. Mit der Einstellung der Straßensozialarbeiterin und einer nun regelmäßigen Ansprache an die Jugendlichen außerhalb des Jugendtreffs werden die bisher auffälligen Jugendlichen hier weitere Hilfe finden.
Ein zunehmendes Wentorfer Problem wird der festgestellte erhöhte Konsum von Cannabisprodukten in Wentorf werden. Neben mehreren Drogenfunden (Cannabis) auf dem Grundschulspielplatz gab es entsprechend öffentlich gewordene Vorgänge am Gymnasium und persönliche Berichte von Jugendlichen aus der Realschule und einen Vorfall im Jugendtreff, der zu einer polizeilichen Anzeige führte.

Beim heutigen Konsum von Cannabis muss zudem beachtet werden, dass der THC-Gehalt (berauschender Wirkstoff der Hanfpflanze) wesentlich höher ist als vor 30 Jahren. Cannabisprodukte sind heute schnell, günstig und an allen Schulen erhältlich. Vereinzelt berichteten Jugendliche auch von Experimenten mit Kokain. Auch die neue und legale Kräuterdroge „Spice“ findet langsam Beachtung bei Jugendlichen in Wentorf. Cannabisprodukte sind bei Jugendlichen nach Alkohol und Nikotin zur illegalen Droge Nr. 1 geworden.
Weitere Probleme werden auch auf Wentorfs Schulen durch zunehmend „nicht beschulbare“ Kinder und Jugendliche zukommen. Vereinzelt war bereits die zusätzliche Anwesenheit der Prismamitarbeiterin an der OGS im Schulunterricht aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten von SchülerInnen nachgefragt.

6. Ausblick auf 2009 und konzeptionelle Überlegungen

Die sehr erfolgreiche Arbeit im Jugendtreff wird fortgesetzt werden. Die in der Jugendstudie angeregten Änderungen im Jugendtreff werden, soweit noch nicht geschehen oder nicht realisierbar, konsequent umgesetzt. Dabei beachten die Mitarbeiter den ständig wechselnden Mainstream bei den Jugendlichen und passen Angebot und Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Jugendlichen an.
Die drohende Schließung der Jugendeinrichtung MaBu der Ev. Kirche ist durch die abgeschlossene Mediation abgewendet. Mit den vertraglich festgeschriebenen Einschränkungen im Betrieb kann die MaBu ihre langjährige und sehr erfolgreiche Arbeit in Wentorf fortsetzen.
Nach wie vor fehlt in Wentorf ein großer zentraler öffentlicher Bolzplatz, auf dem Kinder und Jugendliche jederzeit ohne Störungen Fußballspielen können, hier wird aber z.Zt. an einer Lösung gearbeitet, die auch das Bedürfnis nach einem unbetreuten Angebot abdecken soll.
In Zusammenarbeit mit der Straßensozialarbeiterin sind für 2009 neue Projekte und Angebote für Jugendliche geplant, u.a. sportliche Mitternachtsveranstaltungen und Anti-Alkohol-Aktionen auf dem Rathausfest.
Konzeptionell sollte langfristig überlegt werden, den Jugendtreff und die Offene Ganztagsschule stärker inhaltlich zusammenzuführen. Neben einer gemeinsamen überleitenden Angebotsstruktur könnte durch weitere Mitarbeiterstunden das Ganztagsangebot wesentlich verbessert und professionalisiert werden. Ein erster Schritt ist die Einbindung einer neuen Mitarbeiterin aus dem Jugendtreff in den Offenen Bereich der Offenen Ganztagsschule seit dem 1.12.08.
Eine Zusammenarbeit mit einem/einer zusätzliche/n Schulsozialarbeiter/in oder eine Ausweitung der o.a. Stelle zur Schulsozialarbeit könnten die zu erwartenden, und zunehmenden Schwierigkeiten mit Schülerinnen und Schüler auffangen werden. Das erhöht der Wert des Schulstandorts Wentorf für Familien mit schulpflichtigen Kindern. Eine Ausweitung der offenen Ganztagsschule auf die Grundschule und ein komplettes 5-Tage-Programm könnten das Angebot in diesem Sinne komplettieren.

Mario Kramer, Gemeindejugendpfleger

Januar 2009